



MUSIKPOST

Folge 11

Februar 2014

Ausgezeichnete Musiker!

Geschätzte Bergheimerinnen und Bergheimer, liebe Musikfreunde!



Als im Oktober letzten Jahres die Einladung zum Festakt in der Residenz Salzburg zu mir ins Haus flatterte, war ich mehr als überrascht. Ich sollte doch erscheinen, um eine Ehrung für unsere Musikkapelle entgegenzunehmen. Als der Tag gekommen war wusste ich dann schon um was es ging: Der „Salzburger Blasmusikpreis“ wurde erstmals verliehen, und wir sind eine der 12 Kapellen aus dem ganzen Land Salzburg, welche diesen Preis erhielt. Diese Auszeichnung ist eine Anerkennung des Landes für uns Musiker und ein sichtbares Zeichen der Einsatzbereitschaft aller Mitglieder, sich neben der „normalen“ Probenarbeit und Ausrückungen auch für diverse Wettbewerbe fortzubilden und dafür Zeit zu investieren.

Auch für eine CD-Aufzeichnung mussten wir uns vergangenes Jahr mehr als üblich ins Zeug legen. Insgesamt 26 Kapellen aus dem Flachgau spielten im Frühjahr eine Gemeinschafts-CD ein, auf der von jeder Kapelle je 2 Stücke zu hö-

ren sind. So entstand eine Sammlung von gern gehörter Blasmusik auf insgesamt 3 CDs. Erhältlich ist diese CD-Box unter dem Titel „Der Flachgau erklingt“ bei der Raiffeisenbank, dem Tourismusverband sowie der Gemeinde Bergheim.

Ein großes Vorhaben konnte dann schließlich, nach längerer Organisation, im August in Angriff genommen werden: Wir waren Teilnehmer am riesigen Volksfest in Dax, einer Stadt in Südwestfrankreich. Inmitten von Musik- und Volksgruppen aus aller Welt durften wir an diesem großen Fest teilnehmen und unser Brauchtum präsentieren. Lesen Sie mehr von diesem Ereignis im Blattinneren.

Im September folgte dann wiederum eine Aufzeichnung – dieses Mal auf keinem Tonträger, sondern auf Photopapier bzw. einer Speicherkarte. Beim Kerathbauer am Voggenberg fanden wir eine einmalige Kulisse, um Fotos der gesamten Kapelle sowie der einzelnen Register aufzunehmen. Ein großer Dank an dieser Stelle an die Gastgeber Gertraud und Gottfried Schwab. Bilder unserer Fotosession finden Sie ebenfalls in dieser Ausgabe der Musikpost sowie auf <http://www.mkberghheim.at>.

Anfang Jänner 2014 ist wieder eine Amtsperiode für den Vorstand unserer Musikkapelle zu Ende gegangen und somit wurde für die Dauer von vier Jahren ein neuer gewählt. Bernhard Schmidhuber dürfen wir hier neu in der Runde begrüßen. Er hat als Jugend-, Organisations- und Medienreferent nun viel zu tun und ich wünsche ihm viel Erfolg und Freude beim Ausüben seiner Tätigkeit. Bedanken darf ich mich bei den ausscheidenden Mitgliedern Christian Aichriedler, Stefan Hutzinger und Josef Schmidhuber für ihren jahrelangen Einsatz im Sinne unserer Blasmusik, wobei Christian bis zur Rückkehr von Georg Kreiseder sein Amt als Kapellmeister natürlich noch fortführt.

Ein großer Dank gilt auch all unseren Gönnern und Sponsoren. Im Besonderen der Gemeindevertretung unter Bürgermeister Johann Hutzinger und dem Tourismusverband Bergheim sowie all jenen Firmen, die uns mit Werbeeinschaltungen auf unseren Druckwerken oder in anderer Form unterstützen.

Ich wünsche uns allen ein erfolgreiches und zufriedenes Jahr 2014 und würde mich freuen, Sie bei einer unserer nächsten Veranstaltungen begrüßen zu dürfen.

*Herzliche Grüße,
Ihr Herbert Hutzinger*



Gruppenfoto, aufgenommen im September 2013

Jugendecke

Das vergangene Jahr 2013 war für die Bergheimer Jungmusiker wieder ein Jahr mit vielen Höhepunkten. Allen voran stand wieder das Frühjahrskonzert in der brandboxx, welches das Jugendorchester unter dem neuen Namen „MiniMusi“ und unter der erstmaligen Leitung von Daniela Wratschko erfolgreich absolvierte. Dargeboten wurden die Stücke „Ghosts at the Graveyard“ und „En dag i dyreparken“ – eine musikalische Reise durch den Kristiansand Zoo und Vergnügungspark in Norwegen. Als Zugabe kamen die Zuhörer in den Genuss eines selbst komponierten Stückes, welches eine Mischung aus Bodypercussion und Rhythmusgesang darstellte.

Kurz vor den verdienten Sommerferien war die MiniMusi nochmal im Einsatz. Am 6. Juni wurde ein Gottesdienst feierlich umrahmt und am 23. Juni zeigten sowohl die Bläserklasse als auch die MiniMusi bei einem gemeinsamen Sommerkonzert im Mehrzweckhaus ihr Können.

Da sich Daniela Wratschko dazu entschlossen hat, nach dem Ende ihrer schulischen Ausbildung für ein Jahr nach England zu gehen, um sich weiterzubilden und ihr gelerntes Wissen auch fachmännisch anzuwenden, hat Martin Hutzinger ab Herbst wieder die Leitung der MiniMusi übernommen. Die Probenarbeit wurde nach der Sommerpause wieder aufgenommen und es wurde eifrig auf das Weihnachtskonzert des Musikum, welches am 17. Dezember im Mehrzweckhaus stattfand, hingeprobt. Der Saal war wie in den vergangenen Jahren wieder bis auf den letzten Platz gefüllt und das Publikum



So sehen die neuen Leibchen aus. Von vorne...



... und so von hinten!

wurde mit Stücken wie „Can You Feel The Love Tonight“ und dem aktuellen Charthit „Just Give Me A Reason“ von Pink unterhalten.

Um bei den Auftritten immer eine gute Figur zu machen, wurde das schon länger gehegte Vorhaben, einheitliche Leibchen zum Musizieren zu haben, endlich in die Tat umgesetzt. Ein großer Dank hierfür gilt Daniela Wratschko und Stefan Hutzinger, die diese Idee schlussendlich verwirklicht haben.

Neu bei der Musikkapelle begrüßen dürfen wir seit Herbst Viktoria Pom-

wenger an der Querflöte, Lukas Kemetinger an der Klarinette, Andreas Weichenberger am Horn und Michael Schwab am Tenorhorn. Sie haben die Prüfung für das Jungmusikerleistungsabzeichen (JMLA) in Bronze erfolgreich abgelegt. Das JMLA in Silber erfolgreich abgelegt haben Christoph Frankenberger am Flügelhorn, Andreas Gierlinger am Horn und Thomas Schauer am Schlagwerk.

Wir gratulieren recht herzlich zu diesen Leistungen!

Martin Hutzinger
Jugendreferent



Voller Saal beim Weihnachtskonzert



Die Bläserklasse im Einsatz

Dax, la Feria!

Um von 16. bis 18. August auf der „Feria“ in Dax aufzutreten, waren 39 Musiker und 3 Marketenderinnen der Musikkapelle insgesamt sieben Tage unterwegs.

Da die Reise mit einem Reisebus absolviert wurde, hat man bereits bei der Planung auf ausreichende Pausen und Zwischenstopps geachtet. So gab es nach der ersten Nachtfahrt die Möglichkeit, das Tag- und Nachtleben von Périgueux zu erkunden, was angesichts der langen Busfahrt dorthin nicht lange dauerte. Müde von den Strapazen der Busfahrt fielen die Musiker regelrecht in ihre Hotelbetten, zumal es sich darin auch wesentlich besser schläft als in Bussitzen. Durch die lange Bettruhe waren am dritten Tag alle ausgeschlafen und für die verhältnismäßig kurze Fahrt nach Dax gerüstet.

In Dax angekommen ging es nach einer kurzen Verschnaufpause gleich richtig los. Inmitten von Festivalteilnehmern aus aller Welt - unter ihnen eine Fahrradband aus Holland, eine Sambagruppe aus Portugal, Trommler und Tänzerinnen aus Togo - wurde dem Publikum beste österreichische Blasmusik geboten. Trotz der tropischen Temperaturen waren die Franzosen vom ersten bis zum letzten Tag (das Fest dauerte insgesamt fünf Tage) topmotiviert und haben jeder Gruppe begeistert applaudiert. Und auch die Musiker waren tapfer und haben mit „kleiner Marscherleichterung“ (ohne Rock) der Hitze getrotzt.

Der Höhepunkt für die Musiker war ohne Zweifel der Auftritt in der mit 8000 Zuschauern voll besetzten Arena von Dax. Wo sonst Stierkämpfe stattfinden,



Gruppenfoto vor dem Rathaus in Dax

wurden nach einem kurzen (improvisierten) Showprogramm auch hier traditionelle österreichische Märsche dargeboten.

Natürlich war am Rande der Feierlichkeiten auch Zeit für die Musiker, das Fest zu genießen. So konnten sie sich die Shows der anderen internationalen Gäste ansehen oder vor einer der vielen Bühnen bei Konzerten heimischer Musikgruppen über deren Besetzung, Klangqualität und noch viel mehr fachsimpeln.

Um bei der Heimreise eine zu lange Busfahrt zu vermeiden gab es einen kleinen Zwischenstopp in Nizza, wo man mit Stadtspaziergängen und Baden den Ausflug entsprechend ausklingen lassen konnte. Nach einer letzten Nacht im Hotel ging es dann endgültig heim nach Bergheim.



Insgesamt war es ein toller Ausflug, bei dem nicht nur die Musiker zu einem großartigen Fest beigetragen haben, sondern jeder auch viele schöne Erinnerungen nach Hause mitnehmen konnte.

Christoph Hutzinger





Frankreich



Fotoshooting





Musikermaskenball



Frühjahrskonzert



Cäciliakonzert



Zimmergewehrschießen

Fußball-Cup der Salzburger Musikkapellen

Sonnenwendfeuer

Der Musiker, ein Erfolgsmodell!



„Es scheint die Zeit still zu stehen. Einge taucht in eine Welt aus Klängen, verstrickt mit den Tönen der Mitspieler, spürt man die pure Atmosphäre. Das Publikum tritt völlig in den Hintergrund. Die Konzentration gilt ausschließlich der Musik und den damit verbundenen Gefühlen. Inneres Glück durchströmt den Körper und jede Faser steht unter Strom.“

Ein Nichtmusiker wird diesen Moment wahrscheinlich schwer nachvollziehen können, doch sind es oft genau diese Situationen, die uns den zeitweise mühsamen Weg dorthin gehen lassen.

Am Anfang muss sehr viel Zeit, Ausdauer und Geduld beim Üben an den Tag gelegt werden. Teils weite Wege zur Musikschule, Proben mit Ensembles oder der Musikkapelle und Ausrückungen am Wochenende müssen in Kauf genommen werden. Kurz gesagt, es wird sehr viel Energie seitens der Schüler und Eltern eingefordert!

Lohnt sich solch ein großer Einsatz überhaupt? Ja natürlich!

Es gibt viele Gründe sich für das Erlernen eines Musikinstrumentes zu entscheiden. Einige der positiven Begleitscheinungen möchte ich Ihnen in diesem Artikel näherbringen.

In einer Welt wo das „Multitasking“ zu einem Muss geworden ist und wo dieses „sich auf mehrere Dinge gleichzeitig zu konzentrieren“ überall abverlangt und gepriesen wird, gibt es kaum mehr die Zeit und den Raum sich ganz dem eigenen „Ich“ zu widmen. Jederzeit mit der ganzen Welt vernetzt, sich selber virtuell vermarktet, hetzen wir durchs Leben und freuen uns immer „Up to Date“ zu sein. Natürlich wird diese Lebensweise schon vom Kindesalter weg gelernt. Wie wichtig es dabei ist, sich von all dem lösen zu können und seine Konzentration auf „nur“ eine Sache richten zu dürfen, denke ich, liegt auf der Hand.

Beim Erlernen eines Instrumentes wird aber nicht nur das Konzentrieren über einen längeren Zeitraum gefördert, ebenso werden beim aktiven Musizieren sehr viele Anforderungen an die Bewegungskontrolle gestellt. Motorische Koordinationsfähigkeiten, die Hördifferenzierung sowie die visumotorische Vernetzung, also die Koordination von visuellen



Wahrnehmungen und dem Bewegungsapparat, führen zu einer verstärkten Interaktion beider Gehirnhälften. Aber nicht nur unser stärkster Muskel, das Gehirn, wird trainiert, man profitiert fürs Leben.

Schon im Einzelunterricht in der Musikschule lernt man mit gestellten Anforderungen, sei es durch den Musiklehrer oder durch sich selbst, umzugehen. Den Umgang mit Drucksituationen in Vorspielabenden und Konzerten lernt man - im wahrsten Sinne des Wortes - spielend. Ebenso das „Scheitern“, das wohl jeder von uns in irgendeiner Weise schon erlebt hat und wichtig für den Werdegang jedes Menschen ist, wird erlebt und bewältigt. Es braucht viele unterschiedliche, positive wie negative, Erfahrungen um solch ein Selbstbewusstsein aufzubauen, das einem scheinbar mühelos eine Solonummer vor hunderten von Leuten darbieten lässt.

Ein für mich sehr wichtiger Nebeneffekt beim Erlernen und Ausüben von Musik ist das soziale Lernen. Musizieren innerhalb einer Gruppe fördert die sozialen Kontakte. Die Kinder, aber auch Erwachsenen, lernen sich in einer kleinen „Gesellschaft“ zurechtzufinden, sich zu behaupten und die anderen Musiker zu respektieren. In der Musik verhält es sich ähnlich, jede „Stimme“ kommt zu Wort, wird gehört und hat „Gewicht“. Das erklärt für mich das freundschaftliche, vom Alter unabhängige Miteinander zwischen Musikern, das vor allem in unserer Musikkapelle immer spürbar ist.

Meine Hommage auf das „Musizieren“ schließe ich mit den Worten von Daniel Barenboim (*1942), einem begnadeten Musiker und Dirigenten:

„Wenn ich daran denke, was ich persönlich aus der Musik für mein Leben gelernt habe, dann ist das wahrscheinlich mehr als umgekehrt.“

*Auf wiederHören
Georg Kreiseder
Kapellmeister*



Geburten

Wir gratulieren den Eltern recht herzlich und wünschen alles Gute für die Zukunft.

Gabriele Schmutzler und Sigurd Castelpietra



Sarah Schmutzler
14. Juli 2013
3410 g schwer
54 cm groß

Christina Schmiederer und Martin Hutzinger



Livia Schmiederer
29. November 2013
3880 g schwer
51 cm groß

Sandra Berger und Herbert Hutzinger



Eva Berger
03. Dezember 2013
2680 g schwer
47 cm groß

Vorschau

Nachdem wir bei unserem Cäciliakonzert den Schwerpunkt auf das Ensemblespiel gelegt haben, erwartet Sie bei unserem Frühjahrskonzert am 13. April 2014 eine Besonderheit. Es werden vier verschiedene Dirigenten den Taktstock schwingen und die Musikkapelle durchs Konzert führen.

Die Musikkapelle Bergheim kann diese Kapellmeister aus den eigenen Reihen vorgeben und das obwohl der eigentliche Kapellmeister Georg Kreiseder erst wieder im Juli die Kapelle leiten wird.

Bis dahin wird die Kapelle bestens von Christian Aichriedler geführt. Wir freuen uns Sie demnächst, vielleicht schon bei unserem Musikermaskenball, am 1. März 2014, begrüßen zu dürfen und wünschen Ihnen bis dahin eine gute Zeit.



Ensemble beim Cäciliakonzert 2013

Es stellen sich vor: unsere Trompeter

Viele Leute sehen die Trompete als ein Instrument, das vor allen Dingen laut ist. Meistens stimmt das ja auch, aber wenn wir uns bemühen kann dieses Instrument auch schöne, sanfte Klänge von sich geben. Jedoch widerlegen manche scherzhaften Vorurteile diese Tatsache.

So muss sich unser Kapellmeister mit uns acht Trompetern manchmal ärgern, wenn wir wieder einmal lauter spielen als geplant. Der Jüngste in unserer, nur aus Männern bestehenden Gruppe, ist mit seinen 13 Jahren erst vor kurzem zur Musikkapelle gekommen und der älteste ist 47. In unseren Reihen sitzen auch unser Obmann Herbert Hutzinger und unser Jugendreferent Martin Hutzinger.

Die Stimmenverteilung wird immer in 1. Trompete, 2. Trompete, manchmal 3. Trompete und selten 4. Trompete aufgeteilt, wobei die höheren und meist auch schwierigeren Stimmen die beiden Trompeter mit dem Goldenen Leistungsabzeichen spielen.

Die Trompete wird in der Musik in vielen unterschiedlichen Bereichen eingesetzt. Sei es in der traditionellen Marschmusik für „Trompetensignale“ oder bei Konzertstücken für „Solostimmen“.

Ob Schüler oder Berufstätige, alle bemühen sich so gut wie möglich bei den Proben, Ausrückungen oder Konzerten mit voller Begeisterung mitzuwirken.

Christian Schöne, Trompeter



vlnr: Dionysius Viehhauser, Martin Hutzinger, Christian Schöne, Hans Unger, Herbert Hutzinger, Severin Auer / nicht am Bild: Raimund Fuchs, Peter Nußdofer

„Der Flachgau erklingt!“ – CD-Präsentation

Ein wohl einmaliges Projekt hat der Flachgauer Blasmusikverband auf die Beine gestellt und gemeinsam mit den Musikkapellen im Bezirk verwirklicht:

Ein Jahr, nachdem der Startschuss für das große Vorhaben einer Gemeinschafts-CD „Der Flachgau erklingt!“ gefallen war, konnte das Werk in einem festlichen Rahmen vorgestellt werden. Dazu trafen sich sowohl Abordnungen aller Musikkapellen als auch eine Reihe an Ehrengästen zu einem Festakt in der Bachschmiede in Wals. Zu den Klängen der von den Musikkapellen jeweils selbst eingespielten Stücke wurde allen Abordnungen persönlich die CD überreicht.



CD-Präsentation in der Bachschmiede

Von allen 26 teilnehmenden Kapellen wurden jeweils 2 Titel aufgenommen, wobei darauf Wert gelegt wurde, traditionelle und gern gehörte Musik auf dem Tonträger zu verewigen. Somit sind es nun 52 Werke, die auf der Dreifach-CD zu hören sind.

Bezirkshauptmann Hofrat Mag. Reinhold Mayer stellte sich bei seiner Ansprache als Gratulant zu diesem Werk ein und merkte an, dass die Musiker sich nicht nur selber, sondern dem ganzen Flachgau ein Geschenk gemacht haben.

Das Ensemble „Junges Blech Salzburg“ sorgte für einen festlichen Rahmen während der Präsentation. Danach spielte die Vier-Seen-Musi zur Unterhaltung aller auf.

Erhältlich ist diese CD-Box unter dem Titel „Der Flachgau erklingt!“ bei der Raiffe-

isenbank, dem Tourismusverband sowie der Gemeinde Bergheim. Weitere Infos dazu finden Sie unter www.blasmusik-flachgau.at.

Der Vorstand des Flachgauer Blasmusikverbandes bedankt sich bei allen, die am Gelingen dieser CD beteiligt waren und wünscht viel Vergnügen beim Reinhören.



CD-Cover der Dreifach-CD



Wenn Sie oder Ihr Kind Interesse am Musizieren und an der Musikkapelle Bergheim haben können Sie auch über unsere Homepage Kontakt zu uns aufnehmen. Gerne informieren wir Sie über Ausbildungsmöglichkeiten bzw. freuen uns auf neue Mitglieder in unserer Kapelle.

www.mkbergheim.at

www.facebook.com/mkbergheim

WIEDER-BAU



A-5101 Bergheim, Gastagweg 2
TEL 0662-45 1751 FAX 0662-45 1751-17
E-MAIL w.wieder@wieder-bau.at
www.wieder-bau.at

BAUMEISTER • BAUTRÄGER • ENERGIEBERATUNG
• FLIESENTEAM • GENERALUNTERNEHMER •
PLANUNG • SANIERUNG • STAHLHALLENBAU



STEINMETZ
raimund fuchs

**FRIEDHOF
BAU
GARTEN**

0664 / 213 44 50
BERGHEIM

Vorankündigungen



Musikermaskenball

Faschingssamstag
1. März 2014
„Welt der Wunder“
in der Turnhalle Bergheim

Frühjahrskonzert

Palmsonntag
13. April 2014
in der BRANDBOXX



IMPRESSUM Eigentümer, Herausgeber, Verleger:
Musikkapelle Bergheim • Für den Inhalt verantwortlich:
Obmann Herbert Hutzinger, Fischachstraße 18/3, 5101 Bergheim
E-Mail: herbert@mkbergheim.at, www.mkbergheim.at
Redaktion: Christoph Hutzinger, Layout: Stefan Hutzinger